

Hohenstein-Ernstthal'sches Tageblatt

Amtsblatt.

Nr. 284.

Sonntag, den 7. Dezember 1913.

Sechstes Blatt.

Deutscher Reichstag.

Sitzung am 5. Dezember 1913.

Der Reichstag lehnte heute die beantragte Genehmigung zur Einleitung von Beleidigungsklagen gegen einige Mitglieder des Reichstages ab, darunter auch den Antrag des Rechtsanwalts Dr. Mende in Wiesbaden um Erteilung der Genehmigung zur Einleitung eines Privatklagenverfahrens gegen das Mitglied des Reichstages Schmidt-Meisen wegen Beleidigung.

Dann begründete Abg. Silber Schmidt (Soz.) in mehrstündiger Rede die sozialdemokratische Interpellation über die Arbeitslosenfrage und die reichsrechtliche Arbeitslosenversicherung. Er führte aus, daß eine Besserung der immer weiter steigenden Arbeitslosigkeit nicht zu erwarten sei. Je weiter die Technik vorwärtre, um so mehr wachse die industrielle Reservearmee. Dabei werde die Zahl der Arbeitslosen noch durch Heranziehung von ausländischen Arbeitern vergrößert. Ferner gehe unsere Industrie immer mehr dazu über, die älteren Arbeiter systematisch auszuscheiden, um junge, billige Kräfte einzustellen. Dazu komme die Verteuerung der Lebensmittel durch eine verkehrte Wirtschaftspolitik.

Staatssekretär Dr. Delbrück besprach in sehr ausführlichen Darlegungen den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit. Aus seiner Rede seien folgende Darlegungen herausgehoben: Die Frage der Arbeitslosigkeit und ihrer Milderung gehört zu den ungelösten Problemen, die die wirtschaftliche Entwicklung der modernen Kulturstaaten gezeitigt hat. Im Reichstage haben schon vor zwei Jahrzehnten eingehende Erörterungen dieser Frage stattgefunden. Die Interpellation fordert einmal Notstandsmaßnahmen für den Augenblick und ferner für die Zukunft die allgemeine Arbeitslosenversicherung. Es wäre verfehlt, die gegenwärtige Konjunktur zum Ausgangspunkt für die Lösung des großen Problems zu machen. Der Staatssekretär geht sodann auf die Lage des Arbeitsmarktes ein; er wolle die Zuverlässigkeit der von den Gewerkschaften gegebenen Zahlen nicht in Zweifel ziehen. Aber man gewinne daraus doch kein richtiges Bild, weil die ungleich größere Menge der Nichtorganisierten von den Gewerkschaften nicht berücksichtigt sei. Er selbst kommt zu dem Resultat, daß man von einem allgemeinen Notstand nicht sprechen könne. Die Lage sei an verschiedenen Orten verschieden, die Zahl der Arbeitslosen an einzelnen allerdings sehr groß. Dr. Delbrück tritt dann der Behauptung des Vorredners entgegen, daß die Ausländer ins Land gezogen würden, um die Löhne zu drücken. Die Zahl der ausländischen Arbeiter sei in der Industrie stärker gestiegen, als in der Landwirtschaft. Ihre Zahl sei gleichfalls an verschiedenen Orten verschieden. Aber die ausländischen Arbeiter seien allmählich ins Land gekommen, weil sie notwendig gebraucht wurden. Daraus ergebe sich, daß in normalen Zeiten die Zahl der einheimischen Arbeiter nicht ausreiche. Die staatliche Unterstützung der Gewerkschaften hat Bedeutung, weil die Gewerkschaften zugestandenermaßen Kampforganisationen sind. Das ist auch das Hauptbedenken gegen die staatliche Arbeitslosenversicherung auf gewerkschaftlicher Grundlage, denn dadurch würde der Einzelne vom Staate getrennt, sich einer Gewerkschaft anzuschließen. Schließlich käme man zu der Frage: Warum bringt der Staat nicht die Mittel auf für eine obligatorische Arbeitslosenversicherung aller Arbeiter? Das geht schon deshalb nicht, weil die Tendenz zur Simulation sehr stark würde. England und Norwegen haben allerdings schon eine Arbeitslosenversicherung organisiert, aber wir wollen abwarten, wie sie sich bewährt. (Zurück bei den Sozialdemokraten: Abwarten, immer abwarten!) Das Ausland ist aus dem Stadium des Studierens und Probierens noch nicht heraus. Wir können nach dem Gesagten jetzt zunächst nur dahin trachten, den Arbeitsnachweis möglichst auszubauen. Was die Regierung dazu tun kann, soll geschehen. (Beifall rechts.)

Abg. Giesberts (Zentr.): Der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, der Schaffung von Arbeitsgelegenheit darf auf die Dauer kein Staat aus dem Wege gehen. Wir müssen dafür sorgen, daß Arbeitsgelegenheit geschaffen oder, soweit das nicht möglich ist, der Notstand gelindert werde. Der Staat braucht nicht direkt eingzugreifen, aber er soll Förderung nehmen mit der Produktion und dafür sorgen, daß sie geregelt wird. Jedenfalls sind die Arbeitsnachweise auszubauen, finanziell sicherzustellen und zu öffentlich-rechtlichen Anstalten zu machen.

Abg. Dr. Quard (natl.): Wohl niemand wird den Arbeitslosen Mitleid und Fürsorge versagen. Wir alle müssen versuchen, diese Wunden zu heilen. Von einer vorübergehenden Erscheinung kann man schon lange nicht mehr sprechen. Unsere Wirtschaftspolitik ist an

der Arbeitslosigkeit nicht schuld. Es fehlt weniger an Arbeitsgelegenheiten als vielmehr an einer Arbeitsverteilung.

Abg. Weinhausen (fortsch. Bp.): Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ist eine dringende sozialpolitische, volkswirtschaftliche und kulturelle Pflicht. Wir wünschen vor allem, daß die Notstandsarbeiten von den Gemeinden und auch von den Staatsverwaltungen rechtzeitig in Angriff genommen werden. Die Militärverwaltung und die Eisenbahnverwaltung konnten noch viel mehr Rücksicht auf die Not der Arbeitslosen nehmen. Die beste Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ist die innere Kolonisation.

Abg. Graf Carmer-Biesewitz (kons.): In vielen Teilen können wir die Interpellation unterstützen, nur das Reichsgesetz lehnen wir ab. Dieser Weg ist nicht gangbar. Die Arbeitslosigkeit ist höchst bedauerlich, wir wollen daher alles tun, um ihren schlimmen Folgen entgegenzutreten. Die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit ist höchst bedauerlich, wir wollen daher alles tun, um ihren schlimmen Folgen entgegenzutreten. Die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit ist höchst bedauerlich, wir wollen daher alles tun, um ihren schlimmen Folgen entgegenzutreten.

Abg. Warmuth (Bp.): Die Absichten der Arbeitslosenversicherung sind gut, aber die Schwierigkeiten sind unüberwindbar. Denken Sie an die Saisonarbeiter. Und wie steht es mit den streikenden Arbeitern, die doch auch arbeitslos sind? Warum wenden die reichen sozialdemokratischen Gewerkschaften so wenig für die Arbeitslosen auf? (Lachen der Sozialdemokraten.) Ein Reichsgesetz würde geradezu auf eine Unterstützung und auf eine Klame für die Gewerkschaften hinauslaufen.

Ein Vertagungsantrag wird angenommen. Nächste Sitzung Sonnabend 10 Uhr: Weiterberatung der Arbeitslosen-Interpellation, Interpellation Arnstadt (kons.) über die Krankenversicherung, Wahlprüfungen.

Bächlischer Landtag.

Dresden, 5. Dezember 1913.

Zweite Kammer.

In der heutigen Sitzung wurden nur Kapitel 97 und 98 des ordentlichen Etats, betreffend katholische Kirchen und wohltätige Anstalten, sowie sonstige Kultusgewerke, verabschiedet. Der Berichterstatter, Sekretär Abgeordneter Dr. Schanz, wies erneut darauf hin, daß die katholische Kirche vom Staate zu erhalten sei. Die Rechtsverhältnisse hierüber seien bekanntlich bereits in der letzten Session geprüft worden. Bei der Abstimmung stimmten die Sozialdemokraten gegen beide Kapitel. Von besonderem Interesse bei Kapitel 97 ist, daß auch diesmal wieder eine Bausumme von 50 000 Mk. zur Unterstützung katholischer Kirchengemeinden in den Erblanden, darunter 5000 Mk. künftig megafallen, eingestellt worden sind. Weiter sind in dem Kapitel enthalten 5945 Mk. Entschädigung an Geistliche usw. für weggefallene Stollgebühren, 1200 Mk. Beihilfe an das Wendische Seminar zu Prag, 7900 Mk. Stipendien für Studierende der Theologie und bei der Vorbereitung auf dieses Studium, 3000 Mk. stiftungsmäßige Leistungen für das katholische Waisenhaus zu Dresden, 3540 Mk. stiftungsmäßige Leistungen für das katholische Krankenhaus zu Dresden, 1530 Mk. Bausumme zu Zagegeben und Reisefosten an katholische Geistliche bei den Besuchen unvermöglicher Kranker und anderen amtlichen Reisen, sowie die zweite Rate in Höhe von 32 500 Mk. für die Instandsetzung des Neufener, sowie gemeinjährig 11 110 Mk. als zweite und letzte Rate für Erneuerungsarbeiten und Instandsetzungen im Inneren der katholischen Hofkirche. Dieser Betrag ist auf die nächste Finanzperiode übertragbar, da sich zurzeit noch nicht absehen läßt, wann die Arbeiten beendet werden können. Gegenwärtig werden die Herstellung an der Außenarchitektur des Langschiffes bis zur Mitte des Chorumbaues ausgeführt. Ein Betrag von 3000 Mk. wird übrigens noch zu Unterstützungen für dienstunfähig gewordene katholische Geistliche in der Oberlausitz, für Pensionszwecke usw. verwendet.

Nächste Sitzung Montag.

Politische Umschau.

Der Kaiser in Stuttgart.

Aus Stuttgart, 5. Dezember, wird berichtet: Der Kaiser ist heute abend 1/6 Uhr im Sonderzuge aus Donaueschingen hier eingetroffen. Zur Begrüßung am Bahnhof hatten sich eingefunden der König, die Herzöge Philipp und Albrecht von Württemberg und die übrigen männlichen Mitglieder des königlichen Hauses. Der Kaiser begrüßte herzlich den König, worauf der Kaiser den Mitgliedern des königlichen Hauses die Hände drückte. Nach der Vorstellung der Geolge auf dem Bahnhofsverließ der Kaiser mit dem König die Bahnhofshalle, an deren Ausgang die Bürgergarde

von Stuttgart Aufstellung genommen hatte. Unter stürmischen Zurufen der nach Tausenden zählenden Menschenmenge und des Spalier bildenden Jungdeutschlandbundes fuhr der Kaiser und der König im Automobil in das Residenzschloß, wo der Kaiser von der Königin begrüßt wurde.

Weihnachtsferien des sächsischen Landtages.

Der sächsische Landtag wird vom 18. Dezember bis zum 12. Januar 1914 in die Ferien gehen.

Gegen die Einführung der öffentlichen Arbeitslosenunterstützung.

wendet sich neuerdings auch der Deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe, welcher unterm 20. November in dieser Angelegenheit sowohl an den Bundesrat als auch an den Reichstag eine längere Eingabe gerichtet hat. In der Eingabe heißt es unter eingehender Begründung und Anführung eines reichen Zahlenmaterials, daß gegen die Einführung der öffentlichen Unterstützung arbeitsloser Arbeiter die wahrscheinlich eintretenden moralischen Rückwirkungen einer solchen Unterstützung und die Grundzüge von Recht und Billigkeit sprechen. Auch wird weiterhin in der Eingabe noch auf die Unmöglichkeit einer zweckentsprechenden Durchführung hingewiesen.

Die französische Kabinettskrisis.

Herr Ribot hat endgültig dafür gedankt, die Bildung des Kabinetts zu übernehmen; die „gegenwärtigen Umstände“ seien ihm nicht dazu angetan, meint er. Daraufhin hat sich nun der Führer des „Recht Partien“, Jean Dupuy, entschlossen, zu versuchen, ein Kabinet der Linken zur Einigung der Republikaner zu bilden.

Die Brandstiftungen der Suffragetten.

Der Schaden infolge des Brandes von Kelly Mansion bei Glasgow beträgt nach neueren Schätzungen 60 000 Pfund Sterling. Auf der Brandstätte wurden Schriften von Anhängern des Frauenstimmrechts gefunden.

Hungerstreik der gefangenen Kulis in Südamerika.

Aus Durban wird gemeldet, daß die in das Gefängnis genommenen Kulis in den Hungerstreik getreten sind. Sie weigern sich, Nahrung zu nehmen, da das Essen von Zulus hergestellt wird, was gegen die religiösen Vorschriften sei.

Bächlischer

Hohenstein-Ernstthal, den 6. Dezember 1913.

Der „Buch-Roman“, dessen Probehefte seit einigen Tagen im Besitze unserer Leserschaft sind, soll gleichzeitig Mitbester an einem guten Werke sein, an der Verdrängung der Schundromane, der Schmutzliteratur. Es ist wohl allgemein bekannt, wie teuer ein sogen. Schundroman zu stehen kommt, bei dem in jeder Fortsetzung ein oder mehrere grauwige Morde vor die Augen der Leser geführt werden. 100 und mehr mal 10 Bsp. muß man ausgeben für einen der Schaurromane, welche wohl kaum des Bindens wert sind. Wer dagegen den „Buch-Roman“ abonniert, ist am Schlusse eines Jahres im Besitze von 3 bis 4 vortrefflichen Romanen, die in ihrem Schmuck und Inhalt, der umsonst geliefert wird, sowohl in bezug auf den Inhalt als auch auf das äußere Gewand einer jeden Bänderlei zur Zierde dienen. Schon, um mitzuhelfen an dem Werke der Verdrängung der Schmutzliteratur, soll man nicht nur auf den „Buch-Roman“ abonnieren, sondern auch seine Freunde und Bekannten dafür zu gewinnen versuchen. Probehefte wolle man in der Expedition unseres Blattes unentgeltlich entnehmen und Bestellungen bei den Zeitungsträgern ausgeben.

In der „Tageblatt“-Geschäftsstelle liegt die Gewinnliste der Lotterie der 19. Sächsischen Reichs- und Provinzial-Ausstellung zur Einsicht aus.

* Die Versendung mehrerer Pakete mit einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 12. bis einschl. 24. Dezember sowohl im inneren deutschen Verkehr als auch im Verkehr mit dem Auslande — ausgenommen Argentinien — nicht gestattet.

Morgen Sonntag findet wiederum ein klassisches Fußballwettbewerb statt. Es stehen sich auf dem hiesigen Schützenplatze die 1. Mannschaft vom Sportklub „Sandow“ und die 2. Mannschaft vom Fußballklub „Dynamia“ Zwickau gegenüber. „Sandow“ wird alles daran setzen, um die Niederlage des letzten Spieles wieder gutzumachen. Das Spiel beginnt 1/2 Uhr.

a. Das neue Hausarbeitergesetz bringt für die Arbeitgeber verschiedene neue Bestimmungen, die zum Teil recht schwie-

rig durchzuführen sind. So schreibt es bekanntlich vor, daß in solchen Räumen, in denen Arbeit für Hausarbeiter ausgegeben wird, durch Auslegen von Lohnverzeichnissen oder Aushängen von Lohnlisten den Heimarbeitern die Möglichkeit gegeben sein muß, sich über die gezahlten Löhne zu unterrichten. Verschiedene sächsische Fabrikantenvereine haben, mit Unterstützung der Handelskammern, beim sächsischen Ministerium des Innern Eingaben gemacht, um Ausnahmen zu bewirken resp. gänzliche Befreiung der Vorschriften verlangt, da sie außerordentlich schwer durchführbar sind. Leider kann das Ministerium in dieser Angelegenheit nichts tun, da es sich um ein Reichsgesetz handelt und dafür nur der Bundesrat zuständig ist.

Eine Londoner Firma sendet gegenwärtig vervielfältigte Briefe nach Deutschland, in denen sie „Glückssteine“ gegen vorherige Einfindung von 5 Mk. zum Kauf anbietet. Ein solcher Glücksstein soll nach der Anpreisung einen wunderbaren Einfluß haben, er soll aus Indien stammen und dort in hohem Ansehen stehen. Die Firma spekuliert nach bewährten Mustern mit ihrer Anpreisung lediglich auf die Dumheit einzelner.

Ein nicht zu unterschätzender Faktor zur Belebung des Weihnachtsgeschäftes ist die Tatsache, daß im Monat Dezember dadurch viel Geld fließt, daß die Sparvereine, in denen besonders kleine Sparer Mitglied sind, die Spargelder des ganzen Jahres zur Auszahlung bringen. Da ein großer Teil der werktätigen Bevölkerung solchen Vereinen angehört, so werden Tausende von Mark flüssig, die zum größten Teil in die Kassen der Geschäftsleute fließen. Zu den erpärten Geldern gesellt sich die Dividendenauszahlung der Konsumvereine.

Die sächsischen Obermeister des Deutschen Fleischerverbandes bieten in Dresden ihren Obermeisterabend ab, der aus ganz Sachsen zahlreich besucht war. In den Verhandlungen, die Obermeister Dresler aus Freiberg leitete, wurde eine Aufhebung der Schlachtsteuer und der damit verbundenen Uebergangsteuer aus dem Zollgebiete sowie eine Herabsetzung der Zölle auf Vieh besprochen. Eine längere Debatte entfaltete die Frage der staatlichen Schlachtviehvericherung, bei der monatliche Regelung angestrebt werden soll. Weiter wurde mitgeteilt, daß der Verband gemeinsam mit dem Deutschen Städteverband eine einheitliche Regelung der Fleischpreisstatistik anstrebe. Am der Handwerksausstellung Dresden 1915 will man sich sehr rege beteiligen.

Der heutige 6. Dezember ist der Tag des heiligen Nikolaus, des frommen Bischofs von Myra, der noch heute, besonders in Süddeutschland als Sante Klas oder Pelznidel, sonst aber als guter und gestrenger Kinderfreund, als Vorbote des weihnachtlichen Segens, von Haus zu Haus zieht. Auf dem Lande kommt er wohl gar prächtig daher, angezogen mit Bischofsstab und Mitra; sein Reittier ist ein Schimmel oder ein weißer Esel, für den die Kinder Lafer und Heu, oder eine Mohrrübe bereit halten, oft erscheint er aber auch als Schreckfigur. Der „Sante Klas“ wendet sich vornehmlich an die Kinder, fragt allgemein nach ihrem Verhalten, ob sie brav und folgsam sind, lernen und beten, läßt sie ihr Sprichlein aufzählen, bestraft mit der Rute, bekehrt mit Nepfen, Birnen und Äpfeln, für die er stets einen Sack mit sich zu führen pflegt. In Dresden wurde im Jahre 1312 dem heiligen Nikolaus vom Koste in seinem Rathause eine Kapelle erbaut und geweiht.

Die Ferien in den sächsischen Schulen gestalten sich im Jahre 1914 wie folgt: Die Osterferien beginnen am 4. April und enden mit dem 19. April. Die Pfingstferien dauern vom 30. Mai bis mit 7. Juni. Der Anfang der (großen) Sommerferien fällt auf den 15. Juli. Sie enden mit dem 15. August. Für solche höhere Schulen, deren Sommerferien regelmäßig schon 5 Wochen umfaßt haben, dauern diese Ferien vom 15. Juli bis mit 18. August. In denjenigen Schulgemeinden, in denen Bezirke sich keine höhere Schule befindet, werden die Sommer- und die Herbstferien auf insgesamt 5 1/2 Wochen durch die Dreischulordnung in einer dem örtlichen Bedürfnisse entsprechenden Weise verteilt. Im übrigen beginnen die Herbstferien am 26. September und enden mit dem 4. Oktober. Die Weihnachtsferien nehmen ihren Anfang am 24. Dezember 1914 und enden mit dem 6. Januar 1915.

Wer kennt es nicht, dieses schöne Gebilde aus vergangenen Zeiten, das bis zu den heutigen Tagen in ein wenig veränderter, aber kaum verbesserter Form als sogenannter „Salon“ sich erhalten hat: die „gute Stube“! Eigentlich führte sie bei unsern Vorfahren ein Schattenbassin, trotzdem man sie meistens in dem schönsten, größten und sonnigsten Raum,

der zur Verfügung stand, untergebracht hatte. Wehe dem Besucher, der einmal unangemeldet erschein und in der guten Stunde auf die Hausfrau warten mußte. Was grad Winter, so konnte er sicher von diesem Besuch einen Schnupfen mit nach Hause nehmen, was gerade Sommer, so zeigte ihm die Sonne die zahlreichen Staubfänger im besten Lichte. Und die Möbel? Die schöne rote, grüne oder blaue Blüschgarnitur? Das war der ganze Stolz der Hausfrau. Alltags war die ganze Herrlichkeit mit schmutzig grauem Leinen überzogen, und nur an hohen Feiertagen, wenn der Hausherr Geburtstag hatte oder die Gnädige ihren „Kaffee“ gab, dann prangte alles in schönster Aufmachung. Doch sei dem, wie ihm sei. Noch heute findet man im Mittelstand die Unsitte sehr verbreitet, auf Kosten der Bequemlichkeit und Gesundheit sich einen derartigen Repräsentationsraum zu halten. Wenn die gute Stunde oder der Salon wenigstens einen Erholungsraum für die gesamte Familie darstellen würde, so könnte man sich schon mit ihnen veröhnen. Doch wie ist in Wirklichkeit? Zurechtgeraten werden die Schlafzimmern überfüllt, die Kinder zusammengepöckelt, nach allen Regeln der Kunst schränkt man sich ein, um nur ja nicht auf die gute Stunde verzichten zu müssen. Vergebens ist hier der Appell an den gesunden Menschenverstand. Ein weites Feld für ein dankbares Wirken der Wohnungsinspektion tut sich hier auf.

Burkersdorf bei Burgstädt, 5. Dez. Der Krankentassenführer R. von hier ist wegen angeblicher Verfehlungen im Amte verhaftet und dem Königl. Amtsgericht Burgstädt zugeführt worden. Die Höhe der Beträge, um die es sich handeln könnte, wurde noch nicht ermittelt.

Zwickau, 5. Dez. Das Schwurgericht verurteilte den 27 Jahre alten Maler Sandig, der in der Nacht zum 2. September infolge einer geringfügigen Verletzung den Keerenhändler Will in einem Gasthause in Schwarzenberg erschossen hatte, zu vier Jahren Gefängnis und wegen verbotenen Waffentragens zu einem Monat Haft.

Blauen (Vogtl.), 5. Dez. Ein Handelsmann aus Leipzig wurde auf dem Jahrmarkt verhaftet, nachdem er sechs falsche Zweimarkstücke vorausgibt hatte. Die Falsifikate hatte er in Gemeinschaft mit seiner Geliebten und einem Gehilfen in Leipzig angefertigt. Die letzterwähnten Leute wurden auf telephonische Nachricht hin von der Leipziger Kriminalpolizei ebenfalls verhaftet. — Gegen 2300 Schulden haben sich hier gemeldet, die das von den städtischen Kollegien beschlossene Verabreichen von Mittagessen begehren.

Leipzig, 5. Dez. Eine angenehme Ueberraschung erlebte ein Leipziger Student. Er hatte bei der Kriminalpolizei angezeigt, daß ihm ein Ueberzieher gestohlen worden sei. Als er das Zimmer gerade wieder verlassen wollte, wurde ein Schloffer aus Vordorf hereingeführt, der einem Kaufmann einen Geldbetrag von 200 Mark unterschlagen hatte; er hatte, wie der Student sogleich feststellte, den entwendeten Ueberzieher an. Alles Leugnen half hier nichts, denn der Student erkannte seinen Ueberzieher genau wieder und der Schloffer gab dann schließlich auch zu, den Ueberzieher von dem „großen Unbekannten“ erworben zu haben, der ihn in der Univerfität gestohlen hat.

Leipzig, 5. Dez. Die Maul- und Klauenseuche ist vor einigen Tagen im Vieh- und Schlachthofe ausgebrochen. Von der Seuche waren fünf Stück Rindvieh befallen worden, die abgeschlachtet wurden. Die gefeßlich vorgeschriebenen umfassenden Maßnahmen zur Bekämpfung der Seuche, die sofort vorgenommen wurden, schießen ihre Weiterverbreitung mit ziemlicher Sicherheit aus.

Dresden, 5. Dez. Die Stadtverordneten bewilligten debattellos ein weiteres Berechnungsgeld von 3000 Mark für die weiteren Vorkarbeiten zur Frage der Erhaltung der tierärztlichen Hochschule und der Errichtung einer Dresdner Universität.

Dresden, 5. Dez. Größere Scharen Wildenten treffen regelmäßig mit Beginn des Winters aus der Moritzburger Gegend und vor allem aus den Sumpfgenden der Spree usw. auf der Elbe ein. Diese Tiere suchen den Elbstrom deshalb auf, um an dem offenen Gewässer auch bei starkem Frost ihre Nahrung zu finden, was bei zugefrorenen Teichen und Sümpfen nicht möglich ist. Soweit sich bereits übersehen läßt, haben die Stammgäste wieder zahlreiche Nachwuchs mitgebracht, so daß auch die Jäger in den Jagdrevieren an der Elbe auf ihre Rechnung kommen dürften.

Neustadt i. Sa., 5. Dez. Bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen unterlag die Sozialdemokratie, die sich erstmalig daran beteiligte. Von ihren Kandidaten erhielt der eine als Höchstziffer nur 116 Stimmen und blieb damit gegen die bürgerlichen Kandidaten um 200 Stimmen zurück. Von den Wahlberechtigten beteiligten sich 77 Prozent an der Wahl. Es ist das erste Mal, daß hier eine so hohe Beteiligungsziffer zu verzeichnen war.

Döbeln, 5. Dez. Die Sammlungen für das Krematorium sind soweit gediehen, daß man nunmehr an den Bau im Frühjahr 1914, spätestens aber im Herbst herantreten kann. Als Bauplatz kommt das Gelände oberhalb des neuangelegten Postfriedhofes in Betracht.

Leisnig, 5. Dez. Der Abendsonne mit der Feuerprobe zu Leibe gegangen ist man in Ruzschau bei Leisnig. Die Stahlen der untergehenden Sonne spiegeln sich in den Glascheiben des Transformatorhauses der Ueberlandzentrale Gröba, so daß die Annahme entstand, in dem Raume sei ein Brand ausgebrochen. Es wurde die Feuerwehralarmiert und die elektrischen Leitungen ausgeschaltet. Als

sich dann der Freiraum herausstellte, war natürlich die Heiterkeit groß.

Gerihtliches.

Chemnitz, 5. Dez. Wegen Totschlags befand sich heute der am 18. Dezember 1894 in Reichenbrand geborene Kontorist Bösch in Chemnitz auf der Anklagebank. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, am 24. März d. J. in Chemnitz durch einen Revolver-schuß den Kaufmann und Geschäftsleiter Schäfer vorfänglich getötet, die Tat jedoch ohne Ueberlegung begangen zu haben. Bösch behauptete, daß er nie die Absicht gehabt habe, den Kaufmann Schäfer, der sein Vorgesetzter war, zu töten. Er wisse gar nicht, daß er auf Schäfer geschossen habe, „da er sehr nervös sei.“ Er müsse jedoch die Möglichkeit zugeben, an die Stunde der Tat habe er keine Erinnerung mehr. Im Gefängnis hat Bösch am 3. April einen Ausbruchversuch gemacht. Da Zweifel an seiner geistigen Zurechnungsfähigkeit aufstiegen, wurde längere Zeit sein Geisteszustand beobachtet. Die Sachverständigen befanden, daß eine geistige Störung nicht bestehe. Sie nahmen an, daß eine Affektstörung aus Grell vorliege. Der Angeklagte ließ nicht erkennen, daß er seine Tat bereue. Das Urteil lautete auf zehn Jahre Zuchthaus und sechs Jahre Ehrenrechtsverlust. Acht Monate gelten als verbüßt.

Neuestes vom Tage.

Schiffskatastrophe. Der norwegische Frachtdampfer „Malmberg“ ist während des Sturmes der letzten Tage mit Mann und Maus untergegangen. Die Besatzung betrug 46 Mann. Der Dampfer war 11 500 Tonnen groß und gehörte der Uleua Floten Aktiengesellschaft. Er befand sich in regelmäßiger Fahrt von Narvik nach England und Holland mit Eisenerz.

Zehn Millionen Schadenersatz für Bruch des Eheversprechens. In den Gesellschaftskreisen von St. Louis erregt ein Schadenersatzklage wegen Bruchs des Eheversprechens in Höhe von zehn Millionen Mark gewaltiges Aufsehen. Die Klägerin, welche die Vorteile, die ihr aus einer Ehe mit dem Millionär Hurley entstanden wären, mit einer so hohen Summe bewertet, ist eine Baronin Ursula Barbara von Katinowka aus Wiesbaden. Die Baronin hat ihren ungetreuen Verlobten übrigens auf rechtsondere Weise kennen gelernt. Das Automobil Hurleys stieß im Juli 1912 mit dem der Baronin zusammen und Hurley stieg von seinem Sitz aus und verfuhr in das Automobil der Klägerin. Hurley glaubte, eine so originelle Bekanntschaft fortsetzen zu müssen und verlobte sich kurze Zeit darauf mit der Baronin. Da Hurley sich inzwischen die Sache anders überlegt hat, will die Verlassene wenigstens eine pekuniäre Entschädigung erhalten, zumal sie nach ihren Angaben für Hochzeitsvorbereitungen und Reisen nahezu eine halbe Million ausgegeben hat.

Ein trauriger Vorfall, der mit dem Tode eines Menschen endete, hat sich in Lichtenberg abgespielt. Der 37jährige frühere Produzenthändler Friedrich Silbebrandt war bei dem Kohlenhändler Adolf Lindner als Kutcher eingetreten. Er hatte von seinem Prinzipal den Auftrag erhalten, vom Wagnhof Lichtenberg eine Zuhre Preßkohlen nach der Alfredstraße zu schaffen, und dort den Betrag von 70 Mark einzulassieren. Auf dem Wege wurde er von neun Männern überfallen und in eine Aneipe verschleppt, wo sie ihn betrunken machten. Inzwischen brachten die Unbekannten den Wagen nach Neutölln, wo sie die Ladung verkauften. Gegen Abend brachten sie das Fahrzeug vor die Aneipe, und Silbebrandt kehrte zu seinem Auftraggeber zurück, dem den Vorfall schilderte. Der Kohlenhändler schlug darauf mit einem Besen auf Silbebrandt ein, bis dieser blutüberströmt zu Boden sank. Einige Arbeiter schafften S. in seine Wohnung und dort stellte ein Arzt den Tod des Kutchers fest. Lindner ist nach Angabe der Polizei als gewalttätiger Geisteskranker in seinen Kreisen bekannt. Das Lichtenberger Polizeipräsidium hat trotz mehrerer ähnlicher Vorgänge bisher vergeblich versucht, ihn in einer Anstalt unterzubringen, weil eine Gemeingefährlichkeit amtärztlich nicht angenommen worden ist. S. wurde verhaftet.

Blutrat eines Zuchthauslers. Ein erst am Dienstag aus dem Zuchthaus entlassener Kaufmann betrat abends ein Geschäft an der Schützenstraße in Berlin, rief einen Ueberzieher vom Regal und ergriff die Flucht. Der Buchhändler Fritz Ahnert, der den Vorfall bemerkt hatte, machte sich an die Verfolgung des Diebes. Dieser drehte sich plötzlich um, zog einen Dolch hervor und brachte seinem Verfolger tiefe Stiche bei. Inzwischen hatten sich mehrere Personen angesammelt, die ein Lynchgericht angingen. Die Polizei besetzte den Messerstecher aus der wütenden Menge. Mit blutüberströmtem Gesicht wurde der Täter samt dem Buchhändler zur nächsten Hilfsstation gebracht.

Leichenfund. In Berlin wurde in der Oberwasserstraße aus dem städtischen Schützenkanal der Unterleib einer weiblichen Leiche mit den Oberschenkeln gelandet und dem Schaubause übergeben. Anscheinend handelt es sich um Reste der ermordeten Frieda Gerhardt aus Neutölln, deren Kopf und Oberkörper am 4. November an der Waisenbrücke aufgefunden wurden.

Sturmjäden. Aus Cuxhaven wird gemeldet: In der Nordsee und der Elbmündung herrscht seit mehreren Tagen Sturm-

wetter, das in der Nacht zum Freitag mit einem Hagel- und Schneeböngewitter seinen Höhepunkt erreichte. Der gesamte ausgehende Schiffsverkehr stand. Auf Wittland in der Elbmündung ist ein bereits zum Bruch geschlagenes, noch unbekanntes Segelschiff gestrandet. — Aus verschiedenen französischen Küstenorten laufen in Paris Nachrichten über Sturmverweir ein. Besonders bedrohlich lauten die Nachrichten aus Le Havre. An der dortigen Küste wütet der Sturm seit über vierzig Stunden mit unverminderter Heftigkeit. Die Wogen gehen sehr hoch. Verschiedene Fischerboote wurden bereits auf die See abgetrieben. Es ist kaum Hoffnung vorhanden, daß sie glücklich wieder den Hafen erreichen werden. Auch eine Anzahl Fischerboote, die sich auf dem Meere befand, ist nicht zurückgekehrt; die Boote dürften gleichfalls dem Sturm zum Opfer gefallen sein. Man hegt die Befürchtung, daß gegen dreißig Personen ihren Tod auf dem Meere gefunden haben. Der Sturm tobte weiter und ist mit schweren Hagel- und Regenschauern verbunden. Auch aus Marseille, Brest und Toulon liegen Meldungen über Sturmverweir vor.

Ein ausgiebiger Schlaf. Der Fleischer und Hausbesitzer in Dörf bei Ungarisch, Anton Mill wurde während der letzten acht Tage vernichtet. Die abenteuerlichsten Gerüchte über sein Verschwinden waren bereits im Umlauf, als plötzlich der Vermisste selbst auftauchte. Er war auf dem Heuboden eingeschlafen und hatte volle acht Tage verschlafen. **Selbstmord eines Millionärs.** In seiner Villa in Graz hat sich der 54jährige Baron Leopold Pfeiffer, ein mehrfacher Millionär aus Syrien (Kroatien), mit seiner Freundin, der 34jährigen Ilona v. Bosz, mit Morphium vergiftet. Pfeiffer war sofort tot. Seine Freundin wurde lebensgefährlich erkrankt in das Spital gebracht. Die Ursache zu dem Selbstmord ist teils in einer Krankheit Pfeiffers, teils in einem Prozeß zu suchen, in dem Pfeiffer Liegenschaften im Werte von 60 Millionen verloren hat.

Aus dem Geschäftsleben.

Eine äußerst interessante Innen-Decoration hat in diesem Jahre die Firma Steigerwald u. Kaiser in Chemnitz zustande gebracht. Man sieht eine tiefverschneite Gebirgslandschaft mit Dörfern. Hoch oben auf dem Berge steht die Dorfkirche, zu welcher ein steiler Weg hinaufführt. Am Abhang des Berges das Dörfchen mit Wirtshaus, aus welchem man gerade den Weihnachtsmann herauskommen sieht, mit schwer beladenem Schlitten von Haus zu Haus wandernd, um seine Gaben überall niederzuliegen. Aus den hell erleuchteten Säulennstrahl eitle Weihnachtsfreude, wie denn auch die zahlreich angebrachten elektrischen Lämpchen der Decoration erhöhen Reiz verleihen. Durch Bogen und Girlanden, Weihnachtsengel und Gloden gibt die Decoration einen entzückenden Anblick. Zur Decoration wurden circa 15 000 Taschentücher verwendet.

Fundamt Hohenstein-Ernstthal.

Nathaus, Zimmer Nr. 9.
Als gefunden sind folgende Gegenstände abgeben worden:
mehrere Portemonnaies mit Inhalt,
eine große Anzahl Schlüssel,
1 Regenstirn,
1 goldenes Anhängsel,
1 blaue und 1 braune Kindermütze,
1 eiserne Spannkette.

Standesamts-Nachrichten.

Von Gersdorf (Bez. Chemnitz) auf die Zeit vom 22. Novbr. bis 5. Dezbr. 1913.

- a) Geburten:**
Ein Sohn: Dem Bergarbeiter Albert Mag Uffe, dem Geschriftführer Emil Otto Sonntag.
Mädchen: Keine.
Außerdem 1 Sohn einer getrennt lebenden Ehefrau.
- b) Aufgebots:**
Der Mechaniker Otto Friedrich Hahnbeck in Chemnitz mit der Handhübschlerin Clara Anna Zuchert hier. Der Bergarbeiter Georg Albert Martin in Gersdorf mit der Keitlerin Louise Frieda Reifner in Rumbach. Der Postbote Friedrich Richard Brunert in Chemnitz mit der Fabrikarbeiterin Clara Meta Müller hier. Der Bergarbeiter Leopold Konrad Sofina mit Anna Martha verw. Selbmann geb. Reifner, beide hier.
- c) Eheschließungen:**
Der Strumpfwirker Richard Mag Frey mit der Strickerin Martha Helene Hengshel beide hier.
- d) Sterbefälle:**
Mar Rudolf S., des Bergarbeiters Max Richard Biel, 8 J. 11 M. 23 T. Johanne Gertrud, T. des Bergarbeiters Max Richard Biel, 3 W. 29 T. Johannes Herbst, S. des Bergarbeiters Leopold Wilhelm Frey, 1 M. 18 T. Rudolf Kurt, S. des Bergarbeiters Benz, 2 W. 4 M. 24 T. Fritz Harry Scheiber, unehel. Sohn, 28 T. Paula Rosa, T. des Bergarbeiters Franz Richard Venzhardt, 1 W. 17 T. Clara Martha, T. des Bergarbeiters Georg Friedrich Max Göbe, 11 J. 8 M. 16 T. Ein totes Weibchen des Bergarbeiters Karl Otto Bruner. Johannes Kurt, S. des Postkassens Billy Clemens Kurt Müller, 2 W. 2 T.

Kirchliche Nachrichten.

St. Christophori-Parochie Hohenstein-Ernstthal.

Vom 29. November bis 6. Dezember 1913.
Getauft: Der Schlofer Franz Aker und Anna Elisabeth Thierfelder. Der Bedienter und Posthalter Friedrich Wilhelm Ludwig Piper und Elfride Vertja Clara Frechner.
Getauft: Richard Erich, S. des Heizers Emil Reisch. Martha Anny, T. des Schlossers Ewald Alfred Lange. Augustus Heinz, S. des Heizers Paul Magnus Heller. Friedrich Willy, S. des Webers Heinrich Wilhelm Drescher. Karl Heinz, S. des Bergzeugschlossers Max Paul Franke.
Begraben: Totgeb. Tochter der Anna Marie Margg Anna Wilhelmine Wittich, Ehefrau des Strumpfw. Gustav Adolf Wittich, 49 J. 4 M. 8 T.
Am 2. Adventssonntag vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Röm. 16, 4-13. Herr Pfarrer Albrecht.

Ergänzungswahl des Kirchenvorstands in der Sakristei halb 11 bis 12 Uhr.
Nachmittags halb 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den konfirmierten Jungfrauen.
Abends 6 Uhr Beichte und Kommunion. Anmeldungen Sonnabend nachmittag von 3-5 Uhr erbeten.
Vormittags halb 9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlfeier im Fürtengrundbetraale. Nach derselben Kirchenvorstandswahl.

Ev.-luth. Jungfrauenverein: Abends 8 Uhr im Vereinslokal.
Ev.-luth. Jünglingsverein: Nachmittags 3 Uhr Pfadfinderst. im Vereinslokal. Abends halb 8 Uhr Adventsabend und Vortrag: „Reiseerzählung ins Fichtelgebirge“. Landeskirchliche Gemeinnschaft: Abends halb 9 Uhr Breitere 81.
Evang. Arbeiterverein: Montag, den 8. Dezember, abends halb 9 Uhr im Vereinslokal.
Kirchchor: Montag abend Uebung. Als kommen. Donnerstag, den 11. Dezember abends halb 9 Uhr Adventsabend im Waisenhaus- und Fürtengrundbetraale.
Wochenamt: Herr Pastor Dybel.

St. Trinitatis-Parochie.

Vom 29. November bis 6. Dezember 1913.
Getauft: Pa rthweber Johann Immanuel Grabner, Witwer und Bertha Emilie Tau er geb. ur. v. hier.
Getauft: Ella Hilba, T. des Fabrikwebers Max Emil Müller. Emil Walter, S. des Robelmachers Emil Hermann Funke. Alfred Rudolf, S. des Hanbalters Paul Heinz. Ewald Kurt, S. des Handelsmanns Ewald Paul Start. Dora Johanna Katharina, T. des Wäldermeisters Max Otto Wegig. 1 unehel. Tochter.
Begraben: Wally Helene, T. des Fabrikwebers Alfred Richard Sonnensalb 8 W. Handelsmann Wilhelm Emil Weichelt, Chemann, 63 J.
Am 2. Advent, den 7. Dezember, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, Röm. 15, 4-13. Herr Pastor Wochnek.
Nachmittags halb 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jungfrauen.
Männer- und Jünglingsverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindebau.
Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindebau.
Donnerstag abends 8 Uhr Adventsabend in der Kirche.
Wochenamt: Herr Pastor Wochnek.

Oberlungwitz.

Getauft: Ernst Otto, S. des Strumpfw. Richard Hermann Wendler. Helene Ella, T. des Bedienten Robert Ehlmann. Hildegard Käthe, T. des Restaurateurs Franz Emil Landrock.
Begraben: Der Bergbauhilf Johannes Alfred Breitfeld, 48 J. 7 W. 29 T. zur Beerdigung nach Gersdorf überführt. Robert Alf ed, S. des Kuttwarenhändlers Robert Roth, 7 J. 8 W. 14 T. Die selbige Anna Pauline Wörtrig, 38 J. 4 W. 7 T. Der Privatmann Wilhelm Friedrich Oppermann, 64 J. 8 W. 24 T.
Am 2. Adventssonntag, den 7. Dezember 1913, vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Röm. 15, 4-13. Herr Pfarrer von Dörf.
Nachmittags 3 Uhr Fingergottesdienst.
Abends halb 8 Uhr Jünglingsverein. Vortragabend.
Montag, den 8. Dezember 1913, nachmittags 4 Uhr Missionskränzchen, abends 8 Uhr Bibelstunde in der Hunger Schule. Das menschliche Leben im Lichte des Wortes Gottes. 5. Unsere Kinder im Eltrauule.
Freitag, den 12. Dezember, vormittags 10 Uhr Wochensonmunion in der Hauptk. Herr Pastor Schädel.
Wochenamt: Herr Pastor Schädel.

Gersdorf.

Vom 27. November bis 3. Dezember.
Getauft: Richard Max Frey, Strumpfwirker hier und Martha Helene Hengshel hier.
Getauft: Karl Rudolf, S. des Strumpfwirkers Karl Otto Wegweg. Kurt Walter, S. des B. Hermann Hugo Weigel. Clara Re'ante, T. des Weichschlofers William Arthur Müller. Irma Gertrud, T. des B. Ernst Albin Siegert, 3 unehel. Kinder.
Begraben: Johanne Gertrud, T. des B. Max Richard Biel, 3 W. 29 T. Johannes Alfred Breitfeld, Bergbauhilf hier, ein Ehemann, 45 J. 7 W. 29 T. Rudolf Kurt, S. des B. Wenzel Rada, 4 W. 24 T. Fritz Harry Schre ber, 23 T. Johannes Herbst, S. des B. Leopold Wilhelm Frey, 1 W. 15 T.
Am 2. Adventssonntag, den 7. Dezember vormittags 9 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Hilbebrandt. Danach Beichte und h. l. Abendmahl.
Nachmittags halb 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jünglingen und Jungfrauen.
Abends halb 8 Uhr Jungfrauenverein.
Dienstag, den 9. Dezember, abends 8 Uhr Bibelstunde in der Kirchhufe.
Donnerstag, den 11. Dezember, vormittags 9 Uhr Wochensonmunion.
Donnerstag, den 11. Dezember, abends 8 Uhr hält der Frauenverein im Gasthof „Zum grünen Tal“ einen christlichen Familienabend ab. vufführung des Eids: „Kirchliche Weihnacht anno 13“. Eintrittsgeld nicht unter 20 Pf.
Som Reingewinn wird eine Weihnachtsgeschenkung für unsere Armen veranstaltet.
Die Wade für Taufen und Trauungen hat Herr Pastor Böttger, für Hauskommunionen und Begräbnisse Herr Pastor Hilbebrandt.

Langenberg mit Weinsdorf.

Am 2. Adventssonntag, den 7. Dezember, früh halb 9 Uhr Beichte, 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Röm. 15, 4-13 und anschließender Abendmahlfeier.
Nachmittags halb 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Konfirmierten.

Grumbach mit Zirschheim.

Am 2. Adventssonntag, den 7. Dezember, nachmittags 2 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Röm. 16, 4-13.

Langenschürsdorf mit Falken.

Am 2. Adventssonntag, den 7. Dezember, vormittags halb 9 Uhr Beichte.
Vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt und heiliges Abendmahl.
Nachmittags halb 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jünglingen der Kirchhufe.
Freitag, den 12. Dezember, vormittags 10 Uhr Adventsgottesdienst mit Wochensonmunion.

Fernsdorf.

Am 2. Adventssonntag, den 7. Dezember, vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Röm. 15, 4-13. Nachmittags 6 Uhr Wochensonmunion.
Donnerstag, den 11. Dezember, vormittags 9 Uhr Wochensonmunion.

Gallenberg mit Reichenbach.

Am 2. Adventssonntag, den 7. Dezember, vormittags halb 9 Uhr Beichte. Anmeldung vorher in der Sakristei.
Vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Röm. 15, 4-13 und Beichte des heiligen Abendmahls.
Chorgesang: „Kommet ihr Hirten“, altböhm. Weihnachtslied für 8 stimmigen Kinderchor.
Nachmittags halb 2 Uhr Kinder-gottesdienst.
Wittwoch, den 10. Dezember, vormittags 9 Uhr Adventsgottesdienst mit Beichte und Kommunion.

Bähenbrand.

Am 2. Adventssonntag, den 7. Dezember, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Vormittags halb 11 Uhr Kinder-gottesdienst.
Wittwoch, den 10. Dezember, abends 7/9 Uhr Veranm. lung des ev. Jünglingsvereins im Pfarrhause.
Donnerstag, den 11. Dezember, abends 7/9 Uhr Bibelstunde der landeskirchl. Gemeinnschaft im Pfarrhause.

Lobsdorf mit Ruzschnappel.

Am 2. Adventssonntag, den 7. Dezember, Spätkirche, um halb 2 Uhr Gottesdienst mit Predigt.
Dienstag, den 9. Dezember, um 9 Uhr Adventswochenkommunion.

„Mein Heim - mein Stolz“

Eine Auswahl schöner und praktischer Gegenstände für Haus und Familie, für die Reise usw.

Fernsprecher 14517, 19475
Telegraphische Adressen:
Melodiadamusik Leipzig
Bankkonto:
Allgemeine Deutsche Credit-
Anstalt, Leipzig

Georg Bernhardt, Leipzig

Filiale Bodenbach a. Elbe
Fernsprecher Nr. 46
Bankkonto: Anglo-Osterr.
Bank, Bodenbach

Scheckkonten bei Postsparkassen:
Wien Nr. 79225, Budapest Nr. 26020

Das „eigene Heim“ sich so wohlthätig als möglich auszustatten, sich in Küche und Haus schöne und praktische Gegenstände anzuschaffen, auf Ausflügen und Reisen sich nützlicher Ausrichtungen zu bedienen, ist gewiß der Wunsch aller Besitzer des vorliegenden Prospektes. Um jedermann die Anschaffung möglichst zu erleichtern, liefere ich die hier und im Posten frei zur Verfügung stehenden großen Spezialkatalog

„Mein Heim - mein Stolz“
enthaltenden Artikel
gegen bequeme
Teilzahlungen
von 2 Mark an. Die Höhe der
Raten wird so normiert, daß
der Rechnungsbetrag in 12 bis



Meine Kontor- und Lagerräume umfassen über 5000 Quadratmeter. Personal zirka 200 Kontorangestellte

15 Monaten gedeckt ist. Es kommen nur wirklich vorzügliche Waren zum Versand, wie die täglich eingehenden, nach vielen Tausenden zählenden lobenden Urteile meiner über 100000 Kunden wohl am besten beweisen. Trotz äußerster Konjunktation gewähre ich bei sofortiger Barzahlung 10% Rabatt, während bei Bezug gegen Teilzahlung sich nachstehende Preise um keinen Pfennig erhöhen.

Jeder, auch der kleinste Auftrag ist willkommen und findet sorgfältigste Evidenz.

Sendungen bis zu 10 Mark unter Nachnahme.
Georg Bernhardt,
Leipzig, Brandenburger Str. 14/18

Meine alte Kundenschaft ist mit den Lieferungen sehr zufrieden! Beweis: 16861 Nachbestellungen von Mitte November bis Ende Dezember 1912.

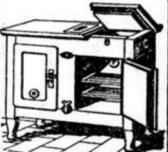
Gegen monatliche Teilzahlungen von 2 Mark an.

Für Jedermann etwas

bietet meine neue Abteilung „Mein Heim - mein Stolz“



Humpen



Eisschranke Aufwaschtische



Kochgeschirre i. Alumin.



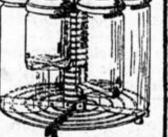
Kaffee- u. Tee Service



Kochapparate aller Art



Wringmaschinen



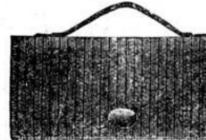
Einkoch-Apparate

Feine Lederwaren.

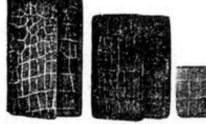
Man beachte auch die folgenden Seiten!



Nr. 4502



Nr. 4514



Nr. 4548

Damentaschen.

Nr. 4501. Uberschlagtasche aus schwarzem, feinnarbigem Leder, Rippsutter, vernickelter Schnepfbügel, Nickschiebeschloß, doppelte Griffe, sehr preiswert M. 4.50

Nr. 4502. Uberschlagtasche, wie 4501, aus feinem Stierleder, doppelte Griffe M. 5.—

Nr. 4514. Besuchsmappe, blaues mit Seehundleder mit Einrichtung: Portemonnaie und Spiegel, breiter Ledergriff, wie Abbildung . . . M. 12.— Monatsrate M. 2.— bis 3.—

Herrenartikel.

Nr. 4548/50 bestehend aus Brieftasche, Zigarren- Etui und Rahmenportemonnaie in Havana Krotodil-Bastard, Innen hellbraun Lederfutter, Komplet M. 17.70 Monatsrate M. 2.— bis 3.—

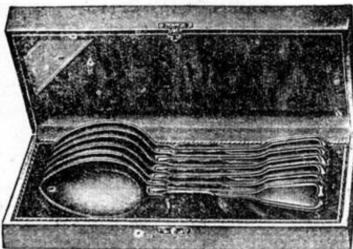
Portemonnaies.

Nr. 4586. Für Damen aus farbigem Cassianleder mit Nickel-Goldschloß und 4 Fächern, Nickel-Ziehschloß . . . M. 2.—

Nr. 4598. Für Herren, Sporttasche, aus treuzunartigem Besatzleder, aus einem Stück gearbeitet, Dachbügel, große Zieh- tasche, 1 Extrafach, Nickel- ziehschloß M. 1.50

Tafelbestecke.

Man beachte auch die folgenden Seiten!



Etuis Nr. 23 gefüllt mit 6 Gabeln aus Alpaka, Muster Nr. 1 M. 5.50

Daselbe, gefüllt mit Muster Nr. 5 oder 6 aus Alpaka Silber M. 15.50

Etuis Nr. 24 gefüllt mit 12 Gabeln aus Alpaka, Muster Nr. 1 M. 9.75

Daselbe, gefüllt mit Muster 5 oder 6 aus Alpaka Silber M. 29.75

Etuis Nr. 29 gefüllt mit 6 Messern und 6 Gabeln aus Alpaka, Muster Nr. 3 M. 17.—

Daselbe, gefüllt mit Muster Nr. 5 oder 6 aus Alpaka Silber M. 33.—

Etuis Nr. 34 gefüllt mit 6 Messern, 6 Gabeln und 6 Löffeln aus Alpaka, Muster Nr. 3 M. 23.—

Daselbe, gefüllt mit Muster Nr. 5 oder 6 aus Alpaka Silber M. 47.50

Monatsrate M. 2.— bis 4.— Weitere Auswahl siehe letzte Seite!

Reise-Koffer. Reise-Taschen.

Man beachte auch die folgenden Seiten!



Nr. 600c wie 600a, jedoch 110x55x32 cm und 3 Bügel und 2 Schloßer M. 46.—

Monatsrate M. 3.— bis 4.—

Nr. 601a. Hochleganter Bügelkoffer aus leichtem, widerstandsfähigem Holz, mit Leinenbezug, braun gestrichen und gefirnisset, Stoffutter, 2 Buchenbügel mit Messingdecken, Größe 75x47x30 cm M. 46.—

Nr. 601b dasselbe, jedoch 3 Bügel, 2 Schloßer und 90x51x30 cm groß M. 54.— Monatsrate M. 3.— bis 4.—

Nr. 708. Praktische, solide Handtasche, englische Form, aus langgenarbt braunem Rindleder, gutes Stoffutter, guter Bügel mit doppelten Schließhaken.

Bügelänge	36 cm	39 cm	45 cm
Preis M.	11.50	12.50	14.50

Monatsrate M. 2.—



Nr. 710. Reisetasche, grade hohe Form, bestes braunes Rindleder, feine Ausfüllung

Bügelänge 36 cm 39 cm 45 cm

Preis M. 26.— 29.— 36.—

Monatsrate M. 3.— bis 4.—

Kaffee- u. Frühstück-Service.

Man beachte auch die folgenden Seiten!



Nr. 2098



Nr. 2099



Nr. 2103

Kaffee-Service

mit Metallgriffen, bestehend aus: Kaffeekanne, Messing fein vernickelt, innen verzinkt, 1 Liter Inhalt, Milchbüchsen, Messing fein vernickelt, innen verzinkt, 0.2 Liter Inhalt, Zuckerdose, Messing fein vernickelt, Servierbrett, Blech, fein vernickelt, ca. 36 cm lang

Nr. 2098 komplett M. 17.25

Desgleichen mit Nillienprägung und mit isolierten Metallgriffen, Servierbrett Zint vernickelt, ca. 40 cm lang

Nr. 2099 komplett M. 22.75

Frühstück-Service

Messing, fein vernickelt, mit Metallgriffen, bestehend aus: Kaffeekanne, innen verzinkt, 1 Liter Inhalt, Milchbüchsen, innen vergolbet, 1/4 Liter Inhalt, Zuckerdose, innen vernickelt, Butterdose, fein geschliffenes Glas mit Metalldeckel, 2 Salz- u. Pfeffernapfchen, Glas m. Löffel, 2 Eierbecher, innen vergolbet, Servierbrett, rund, ca. 32 cm Durchmesser

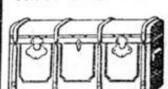
Nr. 2103 komplett M. 35.—

Kaufen Sie bequem und preiswert

nach Wahl aus meinem Katalog „Mein Heim - mein Stolz“



Tafel-Bestecke



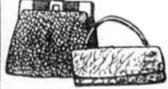
Reise-Koffer



Reisetaschen



Damentaschen



Portemonnaies f. Herren u. Damen.



Leuchter

Umsonst und portofrei liefere ich auf Wunsch meinen mit vielen Abbild. versehenen Spezial-Katalog: Mein Heim - mein Stolz

Bei Barzahlung 10% Rabatt!

Georg Bernhardt, Leipzig, liefert nachstehende Waren gegen Kasse mit 10% Rabatt oder auf Wunsch gegen bequeme monatliche Teilzahlungen.

Feine Lederwaren.

(Größere Auswahl befindet sich im Spezialkatalog.)



Nr. 4538. Große, moderne Besuchsmappe aus Stierleder mit schwarzem Rippsfutter, 2 Futter-Strupptaschen mit Portemonnaie und Spiegel, Nickelschießschloß, breiter Ledergriff, sehr preiswertes Modell. . . M. 10.—

Nr. 4504. Moderne Überschlagtasche aus feinnachbigem, imitiertem Seehundleder, Rippsfutter mit Strupptaschen und Spiegel, vernickelter Bügel, 2 weite Falten, Nickelschießschloß, Doppelgriffe M. 5.70

Nr. 4513. Große, moderne Besuchsmappe aus Stierleder mit schwarzem Rippsfutter, 2 Futter-Strupptaschen mit Portemonnaie und Spiegel, Nickelschießschloß, breiter Ledergriff, sehr preiswertes Modell. . . M. 10.—

Nr. 4545. Feine Bügeltasche aus 1a grünem Glanz-Moutonleder, Glanzgoldbügel, Glanzgoldschloß, doppelte Tragetasche, sehr elegant. . . M. 12.50

Nr. 4533. Hervorragend moderne Feuertasche aus prima Antolleder, vernickelter Bügel mit Schnepferverschluß, breiter Armgriff, äußerst schön. . . M. 24.50

Nr. 4541. Besuchsmappe aus grünem Glanzleder mit Portemonnaie und Spiegel, poliertem Goldknopf, auf dem Rücken Schlaufenriff. . . M. 7.50

Nr. 4541. Modernste Tasche „Kodak“ aus schwarzem Stierleder mit Einrichtung (Portemonnaie und Spiegel) Nickelschießschloß, breiter Armgriff, sehr preiswert. . . M. 11.25

Monatsrate M. 2.— bis 3.—

Nr. 4551/53. Herrenkoffer, 3teilig, zusammenpassend, bestehend aus Brieftasche, Zigarettenetui u. Portemonnaie in havanna Calfianleder mit Lederfutter. M. 20.—

Nr. 4554/56. Dieselbe in grenat Glanzleder mit verfilbertem Beschlag. M. 22.—

Nr. 4560/62. Dieselbe in braun antik echt Rindleder mit Schaflederfutter, sehr feine Ausführung, ohne Beschlag M. 38.40

Monatsrate M. 2.— bis 3.—

Brieftaschen, Zigaretten-Étais, Portemonnaies aus Herrenkoffern werden auch einzeln abgegeben!

Nr. 4577. Zigarettenetui, fein Seehundimitation, Nickelschießschloß, 2 Klappen M. 2.80

Nr. 4578. Dasselbe aus 1a havanna Krokodil-Nastarleder mit Lederfutter, Nickelschießschloß, Druckverschluß. . . M. 5.—

Nr. 4580. Dasselbe aus prima tabak Calfianleder mit Schaflederfutter, 2 Klappen, 1 Zigarettenklemmtasche, Klemmbügel mit Nickelschießschloß, vornehm und elegant. . . M. 8.20

Nr. 4583. Zigarettenetui aus feinnachbigem Leder, mit Leder gefüttert, 2 Klappen, 1 Klemmtasche, Nickelschießschloß mit Druckverschluß. . . M. 3.50

Nr. 4584. Dasselbe in feiner Ausführung, Calfianleder, lederbezogener Bügel. . . M. 6.70

Einfachere Koffer und Kabinenkoffer siehe Seite 1 dieses Prospektes!

Nr. 602a. Hoheleganter Bügelkoffer aus leichtem widerstandsfähigem Holz, mit starkem Leinwandbezug, braun gestrichen und doppelt gefirnisset, Buchenbügel mit Messingenden, Vulkanisiereden, gutes Stofffutter, 1 Einfaß, 2 Bügel, 1 Schloß, Größe 75x47x41 cm (mittelh. Form) M. 50.—

Nr. 602b. Derselbe, jedoch 3 Bügel, 2 Schloß, u. 90x55x44 cm groß M. 60.—

Nr. 602c. Derselbe, jedoch 4 Bügel, 2 Schloß, u. 110x55x46 cm groß M. 68.—

Nr. 603a. Damenkoffer, hohe Form, Ausführung wie Nr. 602, 2 Bügel, 1 Schloß, 1 Einfaß, Größe 75x47x47 cm M. 52.—

Nr. 603b. Wie 603a, jedoch 3 Bügel, 2 Schloß, 2 Einfaße, Größe 90x55x54 cm M. 70.—

Nr. 603c. Derselbe, jedoch 4 Bügel, 2 Schloß, 2 Einfaße, Größe 110x58x60 cm M. 80.—

Nr. 604a. Hochplatten-Koffer, flache Form, aus garantiert echter Holzplatte, mit hochfeinem Segeltuchbezug, braun gestrichen und doppelt gefirnisset, 2 starke Bügel aus Hartholz mit Messingenden, Hornleder-Einfassung, Stofffutter, feine Beschläge, gutes Schloß und Seitenverschlüsse, Größe 75x47x30 cm. . . M. 80.—

Monatsrate M. 3.— bis 5.—

Waschtisch mit kompletter Waschgarnitur.

Nr. 4019. Dreieckiger Waschtisch, lackiert, mit Handtuchhalter, Beine und Handtuchhalter von starkem Flachstahl, Zwischenböden von Eisenblech, Ständer lackiert, mit Goldbronze-Linien verziert, Waschgarnitur eisenschwarz mit Goldbeton, die Garnitur besteht aus einem tiefen, runden Waschbecken, einer ovalen Seifenschale, einer ovalen Zahnbürstenschale und einem Krug, sämtlich von Steingut.

Nr. 4018. Höhe ca. 80 cm, Durchmesser des Waschbeckens ca. 35 cm, Inhalt des Kruges ca. 4 Liter. . . M. 19.50

Eisenschränke.

Nr. 4015. Eisschrank, Speiseraum mit Zinkblech ausgeschlagen, Lackierung: Helleiche mit rotbraunen Streifen, Füllungen oben, Tellerrost von Zink. Mit 2 halben Tellerrosten (2 Paar Rostlager), festlicher Eisbehälter. . . M. 55.—

Nr. 4019. Eisschrank, Speiseraum mit Zinkblech ausgeschlagen, Lackierung: Helleiche, mit 1 ganzen Tellerrost, Eiskasten über dem Speiseraum. . . M. 35.—

Außenmaße der Schränke:

Nr. 4015. Höhe ca. 82, Breite ca. 62, Tiefe ca. 51 cm	Innenmaße jedes Speiseraumes: Höhe ca. 41, Breite ca. 31, Tiefe ca. 36 cm
Nr. 4019. Höhe ca. 73, Breite ca. 42, Tiefe ca. 38 cm	Höhe ca. 38, Breite ca. 26, Tiefe ca. 25 cm

Monatsrate M. 2.— bis 4.—

Pugkommoden mit Schränkchen.

Nr. 4007. Mit 3 Schubkästen mit Aufschrift, Höhe ca. 75 cm, Breite ca. 35 cm, Tiefe ca. 31 cm, Helleiche lackiert. . . M. 13.50

Nr. 4008. Mit 5 Schubkästen (4 mit Aufschrift), Höhe ca. 75 cm, Breite ca. 78 cm, Tiefe ca. 31 cm, Helleiche lackiert. . . M. 22.50

Monatsrate M. 2.— bis 3.—

Stufenleitern aus Fichtenholz.

Nr. 4009. Besteht, Schantere von Schmiedeeisen, sehr solid

Nr. 4010a. Mit 6 Stufen, ca. 1.35 m hoch. . . M. 10.50

Nr. 4010b. Mit 8 Stufen, ca. 1.78 m hoch. . . M. 12.50

Nr. 4010c. Mit 10 Stufen, ca. 2.25 m hoch. . . M. 15.50

Treppenstühle aus Fichtenholz.

Als Treppe u. Stuhl verwendbar.

Nr. 4009. Mit einfachen Beinen und 4 Stufen, Höhe aufgeklappt ca. 95 cm, Helleiche lackiert M. 13.—

Monatsrate M. 2.— bis 3.—

Speiseschränke, solid gearbeitet.

Eisenblech, hell Eiche lackiert mit 2 Einlagen, 1 Eierbehälter und 1 Schublade aus Weißblech, Füre mit blau lackiertem Drahtgewebe mit 1a Schloß.

Nr. 2035. ca. 65 cm hoch, ca. 35 cm breit, ca. 29 cm tief M. 18.50

Nr. 2036/2. Schwere Ausführung, Eisenblech, vollständig genietet, fein lackiert, Füre und Seitenteile mit blau lackiertem Drahtgewebe und massiver Rückwand, mit 1a Schloß, verstellbaren, verzinnten Einlagen und 2 Fleischhaken. ca. 60 cm hoch, ca. 42 cm breit, ca. 33 cm tief. . . M. 19.—

Nr. 2036/3. ca. 70 cm hoch, ca. 50 cm breit, ca. 44 cm tief. . . M. 24.—

Monatsrate M. 2.— bis 3.—

Aufwaschtische.

Große Platzersparnis, da Küchentisch und Aufwaschtisch vereinigt.

Nr. 4012a. Mit zwei kleinen Spülbecken, Höhe ca. 83 cm, Breite ca. 100 cm, Tiefe ca. 51 cm. Mit ungeteiltem Lindenholzdeckel, blank, innen mit Zink beschlagen, Helleiche lackiert. . . M. 45.—

Nr. 4012b. Mit 2 seitwärts aufklappbaren Deckeln. . . M. 58.50

Nr. 4014. Mit 3 kleinen Spülbecken und Seitenschränken, Dieselben sind mit Einlegeböden versehen. Die Rische ist ohne Rückwand, Höhe ca. 83 cm, Breite ca. 146 cm, Tiefe ca. 51 cm. Mit ungeteiltem Deckel, außen lackiert, innen gestrichen Helleiche lackiert M. 77.50

Monatsrate M. 3.— bis 5.—

Brotkapseln

In nur bester Ausführung, emailliert, Griff, Vorleger und Schanier von Aluminium. Ohne Aufschrift.

Nr. 2051/3. Weiß mit Goldstreifen, ca. 35 cm Durchmesser, rund. M. 9.25

Nr. 2052/2. Dval, ca. 43 cm lang. M. 9.70

Nr. 2052/3. Dval, ca. 49 cm lang. M. 11.—

Nr. 2053/3. Blaugrau mit mod. Malerel, rund, ca. 35 cm Durchmesser M. 9.60

Nr. 2054/2. Dval, ca. 43 cm lang. M. 10.30

Monatsrate M. 2.—

Verlangen Sie umsonst und portofrei meinen Spezialkatalog „Mein Heim - mein Stolz“ mit zahlreichen Abbildungen.

Originalartikel
meiner wertvollen und schätzbaren.

Riberius sagen: „Ich bin in Ihrer Sendung sehr zufrieden und habe mich bemüht, die Firma in meinem Bekanntenkreise einzuführen.“

Swadlow sagen: „Teile Ihnen mit, daß das Paket in unversehrtem Zustande angekommen ist, möchte ich die Gelegenheit nochmals benutzen, Ihnen für die prompte Bedienung meinen herzlichsten Dank auszusprechen, ich werde bemüht sein, Ihnen neue Kunden zuzuführen.“

August J. Köhn: „Danke für Ihre freundliche und prompte Bedienung, ich werde die zukünftige Lieferung und guten Ware.“

Karl D. Pleß: „Bestätige den Empfang der Sendung, wobei ich für die prompte Lieferung bestens danke. Mit den bisherigen Lieferungen stets für zukünftige Bestellungen natürlich dankbar.“

Johann J. Sch: „Seitdem ich den 6./22. eine Sendung empfangen habe, bin ich mit dem Inhalt sehr zufrieden. Die Pakete sind sehr schön und handlich als ich sie bestellt habe. Meinen besten Dank.“

D. J. M. Dank: „Für die prompte Lieferung und gute Ware, die ich empfangen habe, danke ich Sie sehr. Ich werde meine Bestellungen bei Ihnen weiter aufgeben.“

Georg C. Frenkel: „Für die prompte Lieferung und gute Ware, die ich empfangen habe, danke ich Sie sehr. Ich werde meine Bestellungen bei Ihnen weiter aufgeben.“

P. D. Wiederau: „Ich benutze die Gelegenheit, Ihnen für die prompte Lieferung meine vollste Zufriedenheit auszusprechen und ich werde mich bemühen, Sie bei Gelegenheit in Empfehlung zu bringen.“

Walt. J. Leipzig: „Für Ihre prompte und schnelle Lieferung sage ich Ihnen vielen Dank.“

Friedr. U. Köhn: „Bin mit Ihren Sendungen sehr zufrieden und werde bei weiterem Bedarf nur von Ihnen bestellen, auch werde ich Sie in meinem Bekanntenkreise empfehlen.“

Kurt G. Porma: „Teile Ihnen hierdurch mit, daß der Apparat zu meiner größten Zufriedenheit ausgefallen ist.“

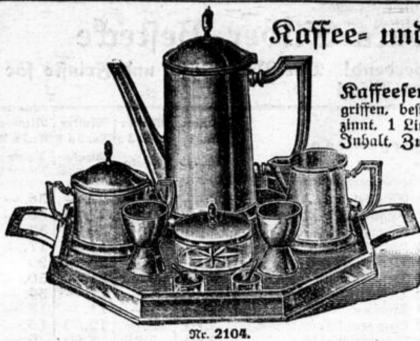
H. P. J. Weidlich: „Die Sendung habe ich richtig erhalten, ich werde Sie weiter empfehlen.“

Dr. R. G. S.: „Bin sehr zufrieden, u. werde Sie in meinem Bekanntenkreise bestens empfehlen.“

Aug. J. Oberdorf: „Erteile gerne die prompte Lieferung an, alle meine Erwartungen sind bei weitem übertroffen. Danke Ihnen bestens, indem ich mich bemühen werde, gelegentlich an die Firma heranzutreten und Sie bestens zu empfehlen.“

Georg Bernhardt, Leipzig

liefert nachstehende Waren gegen Kasse mit 10% Rabatt oder auf Wunsch gegen bequeme monatliche Teilzahlungen



Kaffee- und Frühstück-Service vernickelt.

Kaffeeservice mit moderner Prägung u. Metallgefassen, bestehend aus: Kaffeekanne, innen verzinkt, 1 Liter Inhalt, Milchkrüchlein, 1/2 Liter Inhalt, Zuckerdose, 100 g Inhalt, Servierbrett, ca. 39 cm lang

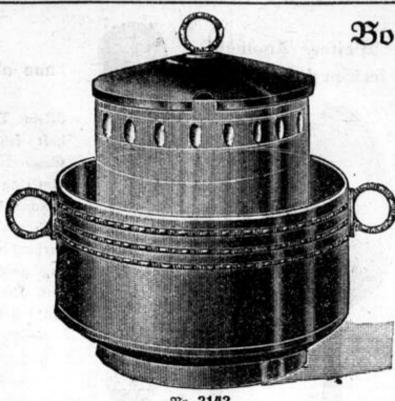
Nr. 2100. Messing fein vernickelt, per Service komplett M. 27.— (Milchkrüchlein und Zuckerdose innen vergoldet.)

Wie vorstehend, jedoch Metallgefasse mit Feinsilberierung, Kaffeekanne, 1 Liter Inhalt, Milchkrüchlein, 0,2 Liter Inhalt, Zuckerdose, ca. 200 g Inhalt, Servierbrett, Zint, fein vernickelt, ca. 45 cm lang

Nr. 2101 per Service kompl. M. 29.—

Frühstückservice, wie Abbildung, Messing vernickelt, mit Metallgriffen und hell mottiertem Eichenholztablett mit messingvernickelten Beschlägen und Griffen, bestehend aus: Kaffeekanne, innen verzinkt, 1 Liter Inhalt, Milchkrüchlein, innen vergoldet, 0,2 Liter Inhalt, Zuckerdose, innen vergoldet, Butterdose, fein geschliffenes Glas mit Metalldeckel, 2 Eierbecher, innen vergoldet, 2 Salz- und Pfefferkrüchlein, Glas mit Löffelchen, Servierbrett, achteckig, ca. 31 cm Durchmesser

Nr. 2104 per Service komplett M. 39.— Monatsrate M. 2.— bis 3.—



Bowlen und Weinkühler.

Bowle, wie Abbildung, in Goldmessing, matt, mit Prägung und fein geschliffenem Glaseinsatz, ca. 5 Liter Inhalt, mit Raum für Eis.

Nr. 2142 M. 22.50

Dieselbe, Altmessing, fein braun patiniert, vernickelt, gehämmert, mit moderner Prägung und fein geschliffenem Glaseinsatz, ca. 5 Liter Inhalt, mit Raum für Eis.

Nr. 2143 M. 28.— Monatsrate M. 2.— bis 3.—

Weinkühler, Messing, fein vernickelt, ca. 19 1/2 cm hoch, ca. 20 cm Durchm.

Nr. 2137 M. 6.—

Dieselbe, Altmessing, fein braun patiniert, vernickelt, ca. 19 cm hoch, ca. 17 1/2 cm Durchmesser.

Nr. 2139 M. 9.70

Kaffee- und Teemaschinen.

Kaffeemaschine „Acacia“, Messing, fein vernickelt, innen verzinkt, mit regulierbarer Spirituslampe, Ebenholzgriff und Glasdeckel.



Nr. 2088/2 f. 1/2 Str. M. 20.—

„ 2088/3 „ 3/4 „ „ 23.—

„ 2088/4 „ 1 „ „ 26.50

„ 2088/5 „ 1 1/2 „ „ 30.—

Teemaschinen.

Nr. 2089. Kessel innen verzinkt, Bleif mit Rohr umwunden, 1 1/2 Liter Inhalt, Messing fein vernickelt. M. 25.—

Nr. 2090. Mit umlegbarem, rohrumflossenen Bügel, 1 1/2 Liter Inhalt, Messing, fein vernickelt M. 30.50

Bei Barzahlung 10% Rabatt.

Monatsrate M. 2.— bis 3.—



Nr. 2088



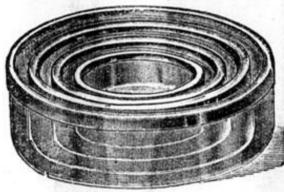
Nr. 2155

Tafelaufsatz

hochfein verfertigt, vernickelt, mit hochmoderner plastischer Prägung und fein geschliffener, abnehmbarer Kristallglaschale, mit Kristallglasmitteileil.

Nr. 2155 ca. 27 1/2 cm hoch, ca. 21 cm Schalendurchmesser M. 19.50

Monatsrate M. 2.— bis 3.—



Nr. 2190

Kompott- und Salatschalen

Kristallglas, mit geschliffenem Boden und fein Messing vernickelter Fassung.

Nr. 2190/1 ca. 12 cm Durchmesser M. 2.25

Nr. 2190/2 ca. 16 cm Durchmesser M. 3.40

Nr. 2190/3 ca. 20 cm Durchmesser M. 4.50

Nr. 2190/4 ca. 24 cm Durchmesser M. 6.—



Einsatz mit Einmachgläsern.

Einmach-Apparate

bestehend aus Kochtopf von Eisenblech, gestanzt und verzinkt, Einsatz, 6 Pressfedern und 3 Tragkreuzen ohne Gläser

Nr. 4061 M. 13.80

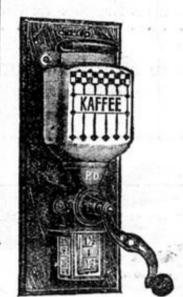
Mit Topf von Eisenblech, gestanzt und weiß-weiß emailliert, mit Weißblechdeckel ohne Gläser

Nr. 4062 M. 18.90

„ 4063 Einsatz verzinkt (ohne Gläser) M. 3.50

„ 4064 Pressfeder, verzinkt M. —.15

„ 4065 Tragkreuz, verzinkt M. —.15



Nr. 4727

Wandkaffeemühle

mit weißem Steinmühlstein mit blauem Muster, 1/2 Pfd. fassend, mit fein lackiertem Holzblech, fein vernickelter Kurbel M. 7.50

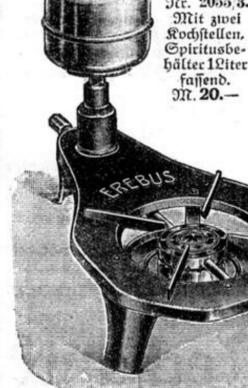
Spiritus-Kochöfen.

„Erebus“ mit Blausgasbrenner.

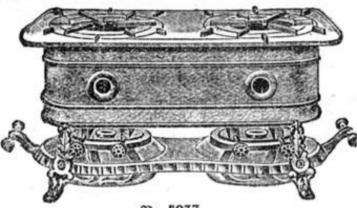
D. R. G. M.

Nr. 2055/1. Mit einer Kochstelle, Spiritusbehälter a. Messing, vernickelt, 1/2 Liter fassend. M. 10.—

Nr. 2055/3. Mit zwei Kochstellen, Spiritusbehälter 1 Liter fassend. M. 20.—



Nr. 2055/1.



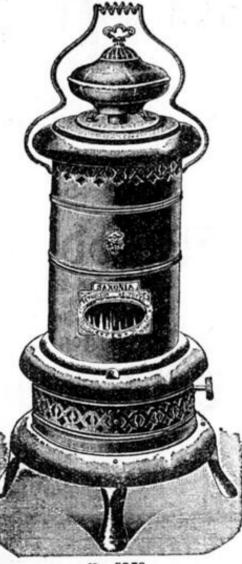
Nr. 4037

Petroleum-Kochöfen.

Mit emailliertem Eisenblechmantel und abnehmbarem Flachbrenner aus Weißblech, 73 cm breit, mit gewöhnlichen Treiben.

Nr. 4036. Mit einer zweiflammligen Kochstelle, Oberer Durchmesser ca. 19.5 cm, Höhe ca. 24 cm, Innere Kochweite ca. 15 cm, Petroleumbehälter 1/2 Liter fassend M. 5.—

Nr. 4037. Mit zwei zweiflammligen Kochstellen, Obere Länge ca. 40 cm, Höhe ca. 24 cm, Innere Kochweite ca. 15 cm, 2 Petroleumbehälter à 1/2 Liter fassend. M. 10.25



Nr. 4058

Tragbare Petroleum-Heizöfen.

Dünn Zylinder brennend, mit abnehmbarer Haube.

Mantel von gebläutem Stahlblech.

Sehr einfache Handhabung.

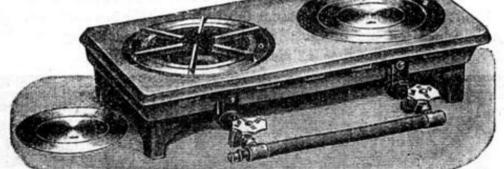
Gebrauchsanweisung liegt jedem Ofen bei.

Nr. 4058/2. 60“ Brenner, 72 mm Durchmesser, Ganze Höhe ca. 73 cm, Rumpf-Durchmesser ca. 20 cm, Petroleum-Behälter 3/4 Liter fassend, Petroleum-Verbrauch bei voller Flamme stündlich ca. 0.3 Liter. M. 23.—

Weitere Auswahl im Katalog. Bei Barzahlung 10% Rabatt! Monatsrate M. 2.— bis 3.—

Gasochherde. Sparsamer Gasverbrauch.

Mit zwei Kochstellen und Rumbrennern für Innen- und Außenflammen.



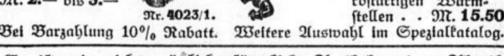
Nr. 4021. Ganze Länge ca. 51 cm, Breite ca. 27 cm, Gasanschluss 10 mm (= 3/8“), Asphaltiert, Kochplatte graphitisiert, Gaszuführungsstange von Eisen, asphaltiert M. 12.60

Nr. 4022. Weiß emailliert, Bodenplatten von Aluminium, Messingteile vernickelt M. 17.50

Nr. 4023/1. Mit einer Kochstelle und einer rostartigen Wärmestelle. Länge ca. 25 1/2 cm, Breite ca. 49 cm, Asphaltiert, mit Schlauchhülse von Messing, ohne Hahn M. 7.20

Nr. 4023/2. Wie 4023/1, nur größer und mit zwei Kochstellen und zwei rostartigen Wärmestellen M. 15.50

Monatsrate M. 2.— bis 3.— Bei Barzahlung 10% Rabatt. Weitere Auswahl im Spezialkatalog.



Nr. 4023/1.

Es ist mir nicht möglich, sämtliche Artikel meiner Abteilung „Mein Heim — mein Stolz“ infolge Mangel an Platz hier aufzuführen. Um Ihnen aber die Reichhaltigkeit dieser Abteilung vor Augen zu führen, gebe ich nachstehend einen kurzen Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis des Spezialkatalogs.

Aluminium-Koch- und Haushaltsgesegenstände
Böden
Küchenschneidemaschinen
Bügelmaschinen für Gas
Badewannen aller Art
Eismaschinen
Eisbehälter
Fruchtpressen
Geschlechtschänke
Haushaltungsgegenstände in Aluminium

Haushaltungsmaschinen
Kaffeemaschinen
Kaffeemaschinen
Kaffeemaschinen
Kaffeemaschinen
Kaffeemaschinen
Kaffeemaschinen

Küchenswagen
Kunstleuchtige Wandbilder
Ledertaschen für Damen
Rugby- u. Ziergegenstände
Messerpumpenmaschine
Koffer und Reisetaschen
Pelzkapfen

Petroleum-Heizöfen
Reibmaschinen
Waschmaschinen
Waschmaschinen
Waschmaschinen
Waschmaschinen
Waschmaschinen

Verlangen Sie umsonst und portofrei meinen Spezialkatalog „Mein Heim — mein Stolz“ mit zahlreichen Abbildungen.

